

SPD

Sozialdemokraten

georgsmarienhütte im gespräch



Nr.51

September 1993

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Georgsmarienhütte!



Ich freue mich, daß ich auf diesem Wege Gelegenheit erhalten habe, mich ihnen als Landtagskandidat vorzustellen.

Mein Name ist Alfons Schwegmann. Ich bin 51 Jahre alt, verheiratet und habe 3 erwachsene Kinder. Ich bin röm.-katholisch und Mitglied der Kolpingfamilie Wallenhorst. Ferner bin ich im Gemeinderat Wallenhorst und z.Zt. Vorsitzender des Finanzaus-

schusses und Mitglied im Umweltausschuß.

Beschäftigt bin ich bei der Papierfabrik Kämmerer. Nachdem ich 10 Jahre, zuletzt als Papiermaschinenführer, in der Produktion gearbeitet habe, wurde ich 1970 in den Betriebsrat gewählt und seit dieser Zeit bin ich freigestellter Betriebsratsvorsitzender.

Neben meiner Tätigkeit als Betriebsratsvorsitzender bin ich Arbeitnehmervertreter im Vorstand der AOK Osnabrück sowie Vorsitzender des Unfallverhütungsausschusses und der Vertreterversammlung der Papiermacher-Berufsgenossenschaft in Mainz.

Neben meiner bisherigen Tätigkeit ergibt sich schon logischerweise, daß der Schwerpunkt meiner hoffentlich zukünftigen Arbeit im großen Bereich der Sozialpolitik, der Arbeitssi-

cherheit, aber vor allen Dingen auch im Bereich der Wirtschaftsförderung liegen wird.

Wie Sie alle wissen, haben wir im Augenblick die schlimmste wirtschaftliche Krise seit dem 2. Weltkrieg. Die Arbeitslosenzahlen sind so hoch gestiegen, wie es noch vor einiger Zeit sich keiner von uns vorstellen konnte. Wir müssen daher im Interesse unsere Arbeitnehmer unsere ganze Kraft dafür einsetzen, die bestehenden Arbeitsplätze zu erhalten - wie es hier unter großer finanzieller Mithilfe der SPD-geführten Landesregierung beim Stahlwerk gelungen ist - und wenn möglich, neue Arbeitsplätze dauerhaft zu schaffen.

Nur wenn es uns gelingt, die momentane wirtschaftliche Krise zu überwinden, werden wir die finanziellen

Deutscher Herold
Versicherungen
Deutsche Bank Gruppe

Generalagentur
Peter Buck
Boltenweg 26
49084 Osnabrück
Telefon 05 41 / 7 66 33

**Kompetenz in
Versicherungs-
fragen.**

**Der Deutsche Herold.
Ihr Partner.**

Mittel aufbringen können, um eine richtungsweisende Sozial- und Umweltpolitik zu gestalten.

Ich bin bereit, mich hierfür mit meiner ganzen Kraft einzusetzen.

Alfons Schwegmann
49134 Wallenhorst, Klausener Straße 12

POLSTER

Lieferung
frei Haus

ab Fabrik
deshalb so günstig



Mo.-Fr.
9.30-12.30 h
14.30-18.00 h
Sa. 9.00-13.00 h
langer Sa. 9.00-16.00 h

Sonntag, 12.9. Schautag
von 14 bis 18 Uhr
(keine Beratung, kein Verkauf)

MÖBEL

Große Ausstellung • Riesenauswahl



Münchow, Bünde

Fabrik für feine Polstermöbel

Dünner Straße 8 - 12 • Telefon 0 52 23 / 40 88

Blickpunkt mißt mit zweierlei Maß

Die Ausgabe des "BLICKPUNKT" vom 26.8.93 zeigt auf der letzten Seite recht deutlich, daß dieses Blatt politisch mit zweierlei Maß mißt: Während Artikel anderer Parteien (auch in Form von Anzeigen) abgelehnt wurden, läßt hier das offizielle Mitteilungsblatt der Stadt Georgsmarienhütte offene Wahlwerbung für die CDU zu.

Wir meinen: Herr Riesenbeck sollte sich für sein Verhalten entschuldigen und in Zukunft nicht mit zweierlei Maß messen. Der informierte Leser sollte bei diesem Blatt auch weiterhin auf versteckte oder offene Wahlwerbung für die CDU achten. Klaus Kraegelo

Kreisel auf der Klöcknerstraße hat sich bewährt

Noch stehen die weiß-roten Plastikteile des provisorischen Kreisels auf der Klöcknerstraße zwischen Oesede und Alt-GMHütte. Doch man kann schon jetzt sagen: Er hat sich bewährt. Der Verkehrsfluß erfolgt sehr viel reibungsloser als vorher. Unfälle gehen meist glimpflich aus. Leider versuchen noch immer einige Raser, das Recht des Stärkeren - Schnelleren durchzusetzen. Geplant ist übrigens der endgültige Ausbau zu einem "festen" Kreisel mit etwas vergrößerten Radius. Dann wird der Verkehr an dieser Stelle noch reibungsloser verlaufen.

... das Ausflugsziel mitten im Grünen

Restaurant

Landhaus an der Ledenburg

Bissendorf-Nemden • Tel.: 0 54 02 / 25 11

*Wir gestalten nach Ihren individuellen
Wünschen und Preisvorstellungen
Familienfeste, Betriebsfeste
und Vereinsfeiern.*

Wir verwöhnen Sie
täglich ab 18.00 Uhr.

Samstag + Sonntag
rustikales Frühstück.

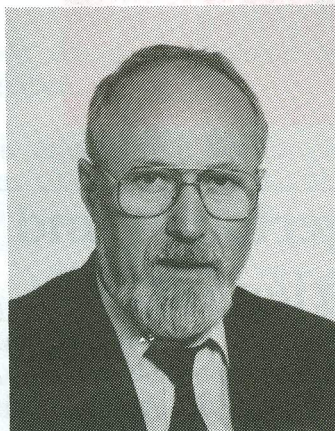
Montags Ruhetag

*... unsere neue Speisekarte
wird auch Sie überzeugen !*

- ... Wildspezialitäten
- ... schmackhafte Gratins
- ... herzhaft Aufläufe
- ... leckere Steaks
- ... und - und - und

Mandatswechsel in der SPD-Fraktion

Durch den Verzicht von Frau Schenk-Riehemann rückt Hans Szypulski in den Rat nach. Er ist hier kein Unbekannter: 2 Legislaturperioden lang vertrat er die SPD in den siebziger und achtziger Jahren im Rat. Hans Szypulski ist als Polizeibeamter und als Vorsitzender der örtlichen Verkehrswacht bekannt.



Wir wünschen ihm eine erfolgreiche Mitarbeit in der SPD - Stadtratsfraktion.

Das Ausscheiden von Frau Schenk-Riehemann bedauern wir sehr. Wir haben aber Verständnis dafür, daß sie sich nun wieder vermehrt ihrer Familie widmen will.

Klaus Kraegelo

Tag des Ortsvereins der SPD

Am 13. Juni fand der Tag des Ortsvereins der SPD in ganz Deutschland statt. Auch in Georgsmarienhütte war die Beteiligung an der Findung eines Parteivorsitzenden ein voller Erfolg. Zwar stimmte die Mehrheit in GMHütte nicht für den späteren Sieger Scharping. Dennoch war die Mobilisierung der Basis ein Weg in Richtung mehr "Demokratie von unten".

Unser Bild zeigt die Stimmauszählung um 18.00 Uhr im Haus Am Kasinopark. Klaus Kraegelo



Panikmache bei der Unterrichtsversorgung

Frau Vogelsang MdL (CDU) fährt weiterhin durchs Land und spricht von "unverantwortlicher Schulpolitik der Landesregierung".

Fachleute wissen, daß es eine 100 %ige Unterrichtsversorgung nie gab (16 Jahre Regierung Albrecht) und auch geben wird. Wenn Frau Vogelsang aber eine 87,8 %ige Versorgung an der Grundschule Harderberg ankündigt, muß das alarmieren. Wie sehen aber die Tatsachen aus? Wir haben uns erkundigt: Die Versorgung liegt im neuen Schuljahr bei 94%! Den Kommentar dazu sollte sich jeder mündige Bürger selbst denken! Klaus Kraegelo

Leere Kassen - volle Räume?

Die Gürtel müssen enger geschnallt werden - auch in GMHütte; alle wissen es, doch wenn es ans "Schnallen" geht, gilt die Regel "Hannemann, geh du voran". Jede(r) läßt den anderen allerhöflichst den Vortritt beim Sparen... Gedränge gibt es nur, wenn Einsparungsvorschläge gefragt sind: Da wissen alle ganz genau, welche anderen jeweils doch gefälligst sich mal einschränken sollen.

Ein ganz spezielles GMHütter(?) Phänomen ist das weitverbreitete Verlangen nach **eigenen** Räumen für die Gruppe, den Verein, den Gesprächskreis, die Hobbygruppe, den Initiativkreis usw., dem man/frau angehört. Die Stadt wird förmlich überschüttet mit diesbezüglichen Wünschen, die im umgekehrten Verhältnis zum finanziellen Leistungsvermögen der Stadt stehen.

Ist es eigentlich richtig - ungeachtet der Finanzlage - daß städtische Räumlichkeiten zu 8 Stunden in der Woche genutzt werden (aufs Jahr gesehen noch viel weniger) und sonst leerstehen? Können Kreativkurse für Kinder nicht in den Kunsträumen von Schulen stattfinden? Brauchen Gesprächskreise einen eigenen Raum oder könnte nicht nach Wochenplan erstellt werden, um vorhandene Räume systematisch auszunutzen? Können nicht Musikschulstunden generell in Schulräumen - die nachmittags leerstehen - stattfinden? Könnten nicht die Büros, die nicht ganztägig betrieben werden, kombiniert werden mit anderen - z.B. Schulbüros? Müßte nicht allen Raumwünschen erst einmal ein Stopp gesetzt werden, ehe nicht vorhandene Räume in Schulen, der Alten Wanne usw. ganz ausgelastet sind?

Und: Müßten nicht alle Nutzer städtischer Räume wenigstens die Energie-, Wasser- und Stromkosten zahlen? Das wäre ein wichtiger Schritt, um in städtischen Räumen umwelt- und kostenbewußtes Verhalten zu erreichen.

Die Diskussion um die städtischen Räume, den Nutzerkreis und die tatsächlichen Kosten sollte endlich geführt werden: offen, ohne Tabus und immer mit der Frage im Hinterkopf, wie viele und welche Nutzer die eigentlich jeweils angesprochenen Räume benutzen.

Stiftung "Hilfe für Petra und andere" nimmt Arbeit auf

Am 21. Juni, wenige Tage nach Beginn der Sommerferien, starb Petra Schimmöller, Schülerin aus GMHütte, an Leukämie. Sie und ihre Eltern waren seinerzeit in die Öffentlichkeit gegangen, um eine Hilfsaktion auszulösen, die viele Menschen in GMHütte und der gesamten Bundesrepublik mobilisierte.

Leider war Petras langer und hartnäckiger Kampf gegen die Krankheit letztlich für sie erfolglos. Auch die zu ihrer Unterstützung eingegangenen Spendengelder konnten ihr nicht helfen.

Aus dem Spendenüberschuß ist inzwischen eine Stiftung unter dem Namen **Hilfe für Petra und andere** gegründet worden, die ein Vermächtnis zu erfüllen hat, nämlich anderen zu helfen.

Mit der Konstituierung des Beirats Anfang August hat die Stiftung ihre Arbeit offiziell aufgenommen und will nun - Petras Wunsch gemäß - an Krebs und besonders an Leukämie Erkrankten auf vielfältiger Weise helfen.

Dazu ist u.a. viel Geld nötig. Für Spenden steht das Konto dieser gemeinnützigen Stiftung Nr. 3325222 bei der Kreissparkasse Osnabrück (BLZ 265 501 05) zur Verfügung. Diese Stiftung und ihre Zielsetzung verdienen unser aller Unterstützung.

Peter Kreipe

1 Jahr

Anzeige
1 Jahr

Matratzen Centrum

Alle, die gut schlafen:

Umdrehen - weiterschlafen.

Alle anderen merken sich:

Matratzen Centrum

lburger Straße 76a. (Nähe Lutherkirche) • 49082 Osnabrück
Telefon 05 41 / 5 68 78



Bei uns eine Selbstverständlichkeit:

- Frachtfreie Lieferung
 - Entsorgung Ihrer Altmattatze
 - Lieferung von Sondermaßen
- Probefliegen täglich
9.00 bis 18.30 Uhr,
Do. bis 20.30 Uhr
langer Samstag!!

Gesund schwimmen mit

BAYROL

Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner!!!

ERTMER

SCHWIMMBAD- UND SAUNASERVICE

MELLE

Krukumer Straße 90, 49328 Melle / Wetter
Tel. (0 54 22) 37 56 Fax (0 54 22) 4 54 60

MAGAZIN

Maschinenvermietung

Inh. R. Schniedertöns

OS-Lüstringen · Auf dem Gehren 3 · Tel.: 05 41 / 3 72 42

Parkettschleifer
Schrägaufzug
Stemmhämmer
Bauwerkzeuge
Elektromaschinen
Zwangsmischer
Generatoren
Hochdruckreiniger
Teppich-
Entfernungsgert

Rüttelplatten
Betonfräsen
Schutzgas-
Schweißgeräte
Holzbearbeitungs-
maschinen
Baukondensrockner
Hochentaster
Gartengeräte/Maschinen
Minibagger

Auf Anfrage weitere Geräte und Maschinen

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 17 - 20 Uhr, Fr., 13 - 20 Uhr, Sa., 8 - 18 Uhr

DIE KOHL-REGIERUNG AMPUTIERT DEN SOZIALSTAAT

Mit seinen Horrorplänen will das Streichorchester Kohl 1994 rund 21 Milliarden Mark sparen. Skandalös ist die Tatsache, daß davon zwei Drittel auf Kürzungen im Sozialbereich entfallen.

- Bei den Arbeitslosen

Ein unglaublicher Skandal: Je länger jemand arbeitslos ist, desto rigorosier wird sein Arbeitslosengeld gekürzt. Für Langzeitarbeitslose bedeutet das Einkommenseinbußen von ca. 6%.

"Die Arbeitslosenhilfe wird um 3% gesenkt." Ergebnis: Viele Betroffene sinken unter die Sozialhilfe-Schwelle.

"Die Bezugsdauer der Arbeitslosenhilfe wird auf zwei Jahre begrenzt." So macht man aus Arbeitslosen Sozialhilfe-Empfänger.

- Bei den Sozialhilfe-Empfängern.

"Die Aufwendungen für die Sozialhilfe werden gesenkt." Das ist eine der brutalsten Ungerechtigkeiten der geplanten Kürzungen! Denn schon heute müssen die Ärmsten der Armen mit durchschnittlich 486 DM im Osten und 510 DM im Westen auskommen - zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel.

- Bei den Arbeitnehmern

"Die Arbeitgeber müssen künftig verstärkt Lasten bei Kurzarbeitergeld übernehmen." Konsequenzen davon: Statt Kurzarbeit zu vereinbaren, wird es schneller zu Entlassungen kommen. Über Karenztage bei der Lohnfortzahlungen im Krankheitsfall sollen allein die Arbeitnehmer die geplante Pflegeversicherung finanzieren.

- Bei den Schülern, Studenten und Eltern

"Auf die BAföG-Anpassung 1994/1995 wird verzichtet." Obwohl die Preise weiter steigen, werden Schüler und Studenten mit einem BAföG auskommen müssen, welches auf der Basis von 1992 berechnet ist.

"Sonstige Einkünfte und Bezüge eines Kindes werden auf das Kindergeld angerechnet." Der Nebenjob eines Studenten kann also in Zukunft zur völligen Streichung des Kindergeldes führen.

- Bei den Bauarbeitern

"Das Schlechtwettergeld wird ab 1. Juli gestrichen." Damit kehren am Bau wieder Zustände wie Anfang der 50er Jahre ein, als jährlich zigtausende Bauarbeiter während der Schlechtwetterperiode entlassen wurden.

Wer in unserem Sozialstaat so drastische Kürzungen durchführt, bringt den sozialen Frieden - als Produktivfaktor, dem wir unseren Wohlstand mit zu verdanken haben - in Gefahr. Deshalb dürfen wir nicht zulassen, daß die Regierung Kohl eben diesen Frieden in Rambo-Manier zerschlägt!

Roswitha Bunte

Kinder in GMHütte - von der Planung vergessen?

Obige Frage läßt sich für einen Bereich schnell und negativ beantworten: In der Verkehrsplanung der Stadt sind Kinder meistens nicht existent.

Wo wird berücksichtigt, daß Kinder klein (in cm) sind und dadurch ein kleineres Blickfeld als Erwachsene haben?

Wo wird beachtet, daß für Kinder die Verkehrsregeln zu kompliziert, so fern von ihren Gefühlen und damit für sie nachteilig sind?

Wo gibt es Lebens- und Spielraum im öffentlichen Bereich, der Platz und Anregungen hat, wo sie Vorrechte haben, wo sie ihren Bewegungs- und Tatendrang ausleben können...

Dafür bieten wir etwas anderes: Verkehrserziehung!! Die Auto-Gesellschaft will den Kindern Regeln beibringen, Regeln, an die Autofahrer/innen sich zu erheblichem Teil nicht halten. Welch ein Widerspruch: Nur wenige Autos fahren die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten, aber die Kinder sollen sich "autogerecht" verhalten. Beredt wird Klage darüber geführt, daß Kinder ja so unberechenbar seien, auf der falschen Radweg-Seite führen, an Querungshilfen sich zu viele Rechte ausnehmen usw...

Wer denkt schon daran, daß diese Anforderungen - die Kinder aus den angedeuteten Gründen gar nicht erfüllen können - unseren Kindern ein Teil des Kindsein und damit der Kindheit nehmen: Ungezwungenheit, Spontaneität, Kreativität... - aber vielleicht werden sie dadurch ja auch schon auf ihren späteren Existenzzweck als Autofahrer/innen vorbereitet.

Rainer Korte



Auch an Querungshilfen auf den Verkehr achten!

Eine Vielzahl von Mitteln (Querungshilfen) sind inzwischen im Stadtgebiet gebaut worden oder geplant. Dabei kann nicht deutlich genug gesagt werden: Querungshilfen sollen Fußgängern und Radfahrern eine Überquerung der Fahrbahn ermöglichen. Sie sind aber keine Zebrastreifen, d. h. sie geben weder Fußgängern oder gar Radfahrern ein Vorrecht. Eltern sollten ihren Kindern daher einschärfen, diese Fahrbahn nur **abgestiegen** zu überqueren!

Unser Bild zeigt den besonderen Gefahrenpunkt an der Glückaufstraße in Höhe der Dütebrücke. Klaus Kraegeloh

Impressum:

Herausgeber:
**SPD-Ortsverein
GMHütte**

Redaktion:
Klaus Kraegeloh
Fasanenweg 21 (z.v.i.S.d.P.)
Anzeigen:
**VH-Webung
Volker Haas**
Tel. 0 54 01 / 22 25

Satz und Vertrieb:
OSNABRÜCK LIVE
G. Zawidzki
Tel. 05 41 / 2 88 79

Druck:
WAO-Werbeatelier
Osnabrück
Averdiekstr. 4
49078 Osnabrück

Droht den öffentlichen Haushalten eine finanzielle Katastrophe?

Die Finanzlage der öffentlichen Haushalte hat sich seit der Jahreswende 1992/93 durch die anhaltende Rezession dramatisch verschlechtert. Konjunkturbedingte Steuerausfälle und hohe Sozialausgaben und nach wie vor steigende Arbeitslosen- und Sozialhilfeempfängerzahlen belasten die Staatskasse. Berücksichtigt man zusätzlich den hohen Kreditbedarf der öffentlichen Hand für die Kosten der Deutschen Einheit, dann können die gegenwärtigen Haushaltsprobleme nicht als eine kurzfristig schnell zu überwindende Krise betrachtet werden.

Das Strohfeuer zusätzlicher Steuereinnahmen in den Jahren 1990 und 1991, das durch eine enorme Staatsverschuldung des Bundes ausgelöst wurde, ist erloschen. Zurück bleibt eine Gesamtverschuldung der öffentlichen Hände, die 1989 noch bei 900 Mrd. lag und bis Ende 1994 auf mindestens 1,8 Billionen DM steigen wird. Die Verschuldung wird sich damit binnen eines halben Jahrzehnts verdoppeln. Andere Berechnungen kommen für das Jahr 1995 auf über 2,25 Billionen DM. Wenn man für 1994 mit einer Gesamtschuld der öffentlichen Hände in Höhe von 1,8 Billionen DM rechnet und einen langfristigen Zinsfuß von nur 6,5% unterstellt, so kommt man schon 1995 auf 117 Mrd. DM Zinsen. Diese kommen denen zugute, die privates Geldvermögen besitzen und in Staatsanleihen anlegen können. Sicherlich gehören dazu nicht die schwächeren Einkommensschichten. So führt die Staatsverschuldung auch zu einer Verschiebung der privaten Geldvermögen zulasten der ärmeren Bevölkerungskreise, die über Steuererhöhung das Staatsdefizit mitfinanzieren.

Die Zunahme der Arbeitslosen (Ende 1993: 4 Millionen?) und Sozialhilfeempfänger wird sich auf die künftige politische Landschaft im Superwahljahr 1994 auswirken. Wenn die Politiker aller demokratischen Parteien sich glaubwürdig um eine Trendwende in der öffentlichen Finanz- und Steuerpolitik bemühen und nicht denen, die nichts haben, in die Tasche greifen, besteht eine Chance, verlorenes politisches Terrain wiederzugewinnen. Dazu gehört auch, daß die Lasten der Deutschen Einheit gerechter als bisher verteilt werden.

Dieter Selige

Erster Durchbruch geschafft!

Bald wird sie kommen, die preisreduzierte Monatskarte auf der Buslinie 7 Holzhausen/Malbergen.

Es ist zwar noch nicht das Umwelt-Abo, das in Osnabrück und Belm ist, doch ein Schritt in diese verkehrsmindernde und umweltschonende richtige Richtung hat die Stadt Georgsmarienhütte unternommen.

Voraussichtlich zum 01. Oktober 1993 wird die verbilligte Monatskarte zum Preis von 53 DM für den/die Benutzer/in erhältlich sein. Die Stadt Georgsmarienhütte zahlt den Verkehrsbetrieben einen Zuschußbetrag von 27,50 DM pro verkaufter Karte pro Monat. Zudem beteiligen sich die Stadtwerke Osnabrück an den noch verbleibenden Kosten. Diese vertragliche Regelung ist bis zum 31.12.1994 getroffen worden. In der Zwischenzeit wird man beobachten, wie eine Einführung des "richtigen" Umwelt-Abos sich verwirklichen läßt.

Deshalb möchte ich alle, die z.B. in Osnabrück oder dort viel zu tun haben und aus dem Bereich Holzhausen/Malbergen kommen, auffordern, dieses Angebot wahrzunehmen. Wie in vielen anderen Bereichen unserer Wirtschaftspolitik wird auch hierbei die Nachfrage das Angebot regeln.

Rainer Hügelmeyer



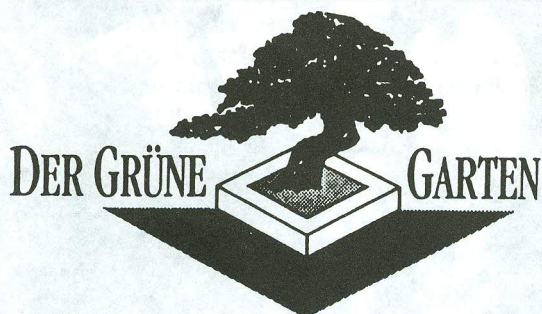
Gremium für Ausländer stellt sich vor

Am Sonntag, dem 22.8.1993, fand bei den Klöckner-Häusern in Alt-GMHütte der **Markt der Begegnungen** statt. Das **Gremium für Ausländerfragen** nutzte diese Gelegenheit, um sich mit einem Informationsstand öffentlich vorzustellen.

Leider spielte das Wetter nicht mit, so daß größerer Publikumsandrang nicht zu verzeichnen war. Deshalb soll an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen werden, daß das Gremium seit einiger Zeit regelmäßige Sprechstunden anbietet, und zwar **jeden Donnerstag von 15.00 - 17.00 Uhr im Rathaus, Zimmer 155, Tel. 850-155.**

Es sind immer deutsche und ausländische Mitglieder gemeinsam anwesend. Sie stehen ausländischen und deutschen Mitbürgern für Informationen und Anregungen zur Verfügung.

Peter Kreipe



Der Grüne Garten • Radig — Herbst GmbH
Am Gut Sandfort 10-12 • 49086 Osnabrück
Tel. 0541 - 3 73 45 • Telefax 0541 - 3 73 47

- Gehölze ● Stauden
- Bonsai ● Keramik
- Garten -
- Neu- und Umgestaltung
- Dachbegrünung
- Gehölzschnitt

Möbelwerkstatt FARK OSTERHEIDER

Tischlermeister, Tischlermeisterin
gepr. Restauratorin im Tischlerhandwerk

**Restaurierungen
Gutachten – Schätzungen
Innenausbau – Holzbildhauerarbeiten
Sonderanfertigungen**

Osnabrücker Straße 33, 49143 Bissendorf. Tel. (0 54 02) 41 89, Fax 41 96
Verkaufsausstellung: Große Straße 14 (B 68)
49201 Dissen a.T.W.. Tel. (0 54 21) 21 46

Antiquitäten – Antike Möbel

Bestattungsinstitut

Persönliche Beratung, Vorsorgeverträge, Überführungen,
Ausführung aller Bestattungsarten und Formalitäten
Telefon 0 54 02 / 41 89 und 23 66

Inhaber: Friedhelm Fark/Anette Osterheider

Der Fachmann informiert:

Furnier, Intasie und Marketerie

Edel, schön gezeichnete Hölzer waren immer gesucht und teuer. Aus diesem Grund zerteilt man den Stamm in dünne Scheiben, in Furniere, und leimt diese auf die Unterkonstruktion, das Blindholz. In 18. Jahrhundert erreichte die Furniertechnik ihren Höhepunkt.

Eine daraus entwickelte Zierform ist Intasie. Die Intasie ist eine Einlegearbeit in Vollholz. Es wurden neben verschiedenfarbigen Hölzern auch Metalle, Perlmutter, Schildpatt und Bein verwendet.

Eine andere Zierform ist die Marketerie, die ganzen Möbelflächen mit Ornamenten belegt.

Kunsttischler, die diese Fertigkeiten bis zur Perfektion beherrschten, waren die Ebbenisten und hier natürlich Charles Boule (1642 - 1732).

Ökologisches Bauen in der Praxis

**Erfahrungen und Berichte von Bauherren und -
frauen, Bewohnern und Nutzern**

An praktischen Beispielen und Erfahrungen stellt die SPD-Oesede vor, was unter "ökologischem Bauen" zu verstehen ist und welche Vor- und Nachteile damit verbunden sind.

Zu Beginn der Veranstaltung wird von Nutzern eine Einführung in folgende Bereiche gegeben:

Friedrich Klekamp:

Was ist eigentlich "Ökologisches Bauen"?

Hannes u. Ulrike Altenbernd:

Holzhaus und Wintergarten

Bernd Völkel:

Regenwassernutzung, Holzhaus und Niedrig-Energie-Haus

Friedel Timmermann:

Brennkessel und Regenwassernutzung

Ulrich Narup:

Solaranlage

Nach obigen Einführungen werden die Erfahrungen mit den fertigen Anlagen unter den verschiedensten Gesichtspunkten diskutiert.

Termin: Donnerstag, 16. September 1993, 20.00 Uhr

Ort: Gasthaus Dröge, Oesede, Papiermühle.

Carola Wenzel 80 Jahre

Ihren 80. Geburtstag feierte die "junge" Sozialdemokratin Carola Wenzel, langjährige Mitarbeiterin von Kultusminister Rolf Wernstedt (SPD), im Kreise ihrer sozialdemokratischen Freunde.

Die GMHütter SPD war bei der Geburtstagsfeier kräftig vertreten. Vom Stadtbezirk Alt GMHütte überbrachte Karin Samarowski die herzlichsten Glückwünsche, es schlossen sich Rudi Glasmeyer (Ratsherr aus Malbergen) und für den SPD-Vorstand Karl-Heinz Diekmann mit einem großen Strauß roter Rosen an. Karin Samarowski



Möbelhallen Heinz Kemper

Möbel zu traumhaft günstigen Preisen!

**Wir brauchen Platz,
darum noch günstiger:**

Polstergarnitur, 3-2-1 ab 590,-

Französische Betten, 90 x 180cm ab 250,-

Wohnwände, 2,40m, schwarz/silber 590,-

**Wir sind Ihr Spezialist
für günstige Einbauküchen.
Planung + Montage
innerhalb von 14 Tagen!**

Laufend jede Menge Sonderangebote

Möbel-Shop-Osnabrück

Iburger Straße 46 (im Hof) • Tel. (05 41) 58 75 15
Montag - Freitag von 14 bis 18 Uhr Samstag von 9 bis 13 Uhr

Die Sonne schaltet den Heizkessel für Monate ab

Lüstringen (vh). Wenn die Sonne vom blauen Himmel scheint, dann strahlt Hans-Werner Müller über das ganze Gesicht mit der Sonne um die Wette. Nicht, daß der Heizungs- und Sanitärmeister dann sofort ins Freibad fährt oder sich im Liegestuhl auf die faule Haut legt - weit gefehlt. Vielmehr läßt er die Sonne für sich arbeiten, denn das Dach seines Hauses an der Burgstraße hat sich ein wenig verändert.

Fleißige und fachkundige Installateure brachten in luftiger Höhe auf einer Fläche von zehn Quadratmetern sogenannte Sonnenkollektoren an. "Um Energie zu sparen", lautet seine knappe Antwort auf

die Frage, warum er sich solch eine Anlage angeschafft hat. Außerdem gehe es ihm darum, den Schadstoffausstoß zu verringern. Gleichzeitig erklärt er, daß er die Anlage seinen Kunden im Betrieb zeigen will, denn sie ist nach seiner Meinung eines der schadstoffarmsten Systeme, das zur Zeit auf dem Markt zu bekommen ist.

Die Kollektoren auf dem Dach, so Müller, decken 70 Prozent seines Warmwasserbedarfs pro Jahr. Das bedeute, daß der Heizkessel für drei bis fünf Monate im Jahr je nach Witterung abgeschaltet sei. "Die Sonne steht kostenlos zur Verfügung." Auch für seine Heizung wolle er die Anlage verwenden. Zur Zeit heizt er noch mit Gas, doch diese Anlage wird komplett demontiert. Heizkosten spart er dann durch die gespeicherte Wärme in einem Pufferspeicher mit 300 Litern Inhalt. "Dort kann ich dann bei Bedarf an schlechten Tagen Wärme für die Heizung entnehmen. Im Sommer bin ich ganz unabhängig".

Wenn es einmal ganz dicke kommt und überhaupt keine kostenlose Energie mehr zur Verfügung steht, dann greift Müller auf herkömmliches Gas zurück. Allerdings kommt dann die Energie aus einem Gasbrennwertkessel, der nicht mit einem konventionellen Kessel verglichen werden kann. Bei der Verbrennung von Erdgas entstehen im wesentlichen Kohlenstoffdioxid und Wasserdampf. Bei Gaskesseln und Gasgebläsekesseln alter Bauart geht der Wasserdampf ungenutzt durch den Kamin. Beim Gasbrennwertkessel wird zusätzlich die Energie genutzt, die beim Abkühlen der Abgase und dem dabei einsetzenden Kondensieren des Wasserdampfes frei wird.

Billig ist die ganze Geschichte gerade nicht. Für die Kollektoranlage, den Speicher und die Systemregelung müssen etwa 10.000 bis 15.000 Mark auf den Tisch geblättert werden. Kommt außerdem eine Kesselanlage, ein Pufferspeicher und eine Systemregelung hinzu, sind weitere 12.000 bis 15.000 Mark fällig. Doch Müller hat den Bleistift gespitzt. Nach sechs bis zehn Jahren habe sich die Anlage amortisiert. "Das hängt auch von der Personenzahl ab, die die Anlage in Anspruch nimmt." Umweltbewußten Osnabrückern greifen die Stadt Osnabrück und das Land Niedersachsen unter die Arme. Es gibt einen einmaligen Zuschuß von 20 Prozent aus dem "Wirtschaftsförderfonds - Ökologischer Bereich" vom Land Niedersachsen und zehn Prozent von den Stadtwerken. Außerdem gibt es einen Zuschuß bis zu 1.000 Mark für die Umstellung der Kesselanlage auf eine umweltfreundliche Gas-Brennwertheizung.



Für 8,- Mark im Monat lacht Ihnen die Sonne.

Lassen Sie sich nie wieder erzählen, Solaranlagen für Brauchwasser seien technisch nicht ausgereift oder zu teuer. In 20 Jahren Lebensdauer kostet Ihre Solaranlage nicht mehr als zwei Schachteln Zigaretten pro Monat. Den Rest bezahlen die Sonne und das Finanzamt. 60% bis 70% Ihres Warmwasserbedarfes können Sie auch in Deutschland mit einer Paradigma-Solaranlage decken. Wärme direkt ab Sonne!


Müller
Sanitär • Heizung • Klempnerei
Energiesparberatung • Klima
Prüfdienst f. Hausgasleitungen

Hans-Werner Müller GmbH
Königsfeld 17 (Lüstringen)
D - 49086 Osnabrück
Tel. 05 41/3 75 30 • Fax 05 41/38 53 10

HEIZSYSTEME IN ÖKOLOGISCHER KONSEQENZ

Neu

Der Club

Neu

Das Ding der Superlative !

Was bietet der Club ?

- 1.) Sie erhalten alle Markenprodukte der Duftserie LA SIROME sowie alle Pflegeprodukte der Serie TOL(Körper - und Gesichtspflege) COLORSHOP (Dekorativkosmetik) ETRE BELLE (Sonnenpflege) zum Clubvorzugspreis.
- 2.) Jeden Monat ein besonders günstiges Clubangebot !
- 3.) Markenprodukte; z.B. Boss, Chanel, Lagerfeld und viele andere zum Clubsonderpreis.
- 4.) Regelmäßig besonders preiswerte Zusatzartikel aus vielen Bereichen. Zur Zeit bieten wir hochwertigen modischen Haarschmuck (u.a. Holzspangen, Haartücher, Samtgummis, Haarreifen, Anhänger, Ohrenschmuck, Holzarmbänder, Ärmelhalter u.v.m.) zwischen 5,- DM bis 9,50 DM.
- 5.) Sie bekommen alle Produkte durch die Post oder durch unsere Mitarbeiter / innen direkt in's Haus gebracht.

Was kostet der Club ?

Der Clubbeitrag beträgt 39,- DM für ein Jahr und endet automatisch ohne weitere Verpflichtungen !
Wir hoffen natürlich, daß wir Sie in unserem ersten

Jahr davon überzeugen können, weiter dabeizubleiben.

Sie erhalten mit der Entrichtung Ihres Clubbeitrages eine LA Sirome Duftbox mit 62 Duftproben - die mit Bezahlung des Clubbeitrages Ihr Eigentum wird - und haben somit jederzeit Ihre eigene " Parfümerie " zu Hause. Sie können in Ruhe allein, zu zweit oder mit Ihren Freunden und Bekannten ohne Zeitdruck und in entspannter Atmosphäre Ihren persönlichen Duft und die dazugehörigen Pflegeprodukte aussuchen.

Habe ich Kaufverpflichtungen ?

Nein, nach der Entrichtung Ihres Clubbeitrages haben Sie keine Kaufverpflichtungen !
Sie haben aber ein Recht darauf, jeden Monat durch Ihre persönliche Beraterin / durch Ihren persönlichen Berater über das monatliche Clubangebot informiert zu werden.
Sollte Ihr (e) Berater/in dieser Verpflichtung nicht nachkommen, informieren Sie bitte Ihre Clubzentrale.

Unsere Rücknahmegarantie !

Sollte Ihnen einmal ein Produkt nicht gefallen, können Sie innerhalb von 14 Tagen die Ware umtauschen oder Ihr Geld zurückerhalten.

**Wir heißen Sie
herzlichst
willkommen in**

Der Club

**Das Ding
der Superlative !**

Clubanschrift:

Der Club
Hettlicher Masch 18
49084 Osnabrück

Tel. 05 41 / 58 62 04/05
Fax 0541 / 58 64 20

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Ja, ich möchte Ihr einmaliges Clubangebot für nur 49,- DM nutzen.

Ja, ich möchte über Ihre Clubvorteile informiert werden.

Ich interessiere mich für eine nebenberufliche Tätigkeit für Ihren Club.

Der Club

**ausschneiden
und einsenden**

Der Club

**Klaus - J. Kossmann
Hettlicher Masch 18
49084 Osnabrück**